

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 18

Rubrik: Briefe an den Nebi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dagegen

Zum Artikel in Nr. 14 von K. Subinger, «Tummelfeld der Demagogen», sei mir eine kurze Erwiderung gestattet. Mit Recht schreibt K. S., es sei eine überflüssige Abstimmung. Warum das? Die beiden Artikel 51 und 52 wurden längst nicht eingehalten. Offenbar weil die Jesuiten in der Schweiz in vordersten Linien sind oder Beziehungen haben. Anders wird aber das Strafgesetz bei relativ kleinen Vergehen gehandhabt. Alle Leute als «Demagogen» zu bezeichnen, welche sich gegen eine Abschaffung dieser Artikel wehren, ist mindestens unfair.

Ich wohnte nun schon einigen Versammlungen bei und merkte, daß da nicht lauter «Dumme» gegen diese Zustimmung sprechen. Im Gegenteil, ich hörte sogar Männer mit Titeln wie lic. iur. oder Dr., die ganz vehement gegen ein Herausnehmen von Verfassungsartikeln sprachen. Allerdings bin ich der Meinung, daß man Nationalrat Zwyzgart hätte folgen sollen, der einen Ersatzartikel (sog. Toleranzartikel) vorgeschlagen hat. Aber im Rat ging man rasch darüber hinweg. Ich bitte K. S., den Tatsachenkatalog des AWFS genau zu studieren, dann wird er doch inne werden, daß nicht «demagogisch» vorgegangen wird, sondern daß eben doch vieles auf Tatsachen beruht.

Ernst Pauli, Niederörs

Beethoven-Travestie geschmacklos!

Einerseits soll man die Artikel im Nebelspalter mit Humor lesen und auch so auffassen (wenigstens die meisten), aber der Artikel von Peter Heisch mit dem Titel «Beethoven auf der Reise nach Wien» im Nebelspalter Nr. 15 ist sicher für die Sauregurkenzeit bestimmt, jedoch viel zu früh erschienen!

Vor einigen Monaten schon brachte der Nebi eine Glosse über das «Da da da taar» mit der Ueberschrift (ich

weiß sie nicht mehr genau) «Mundart oder Chinesisch», in der zwei Frauen und ein Kind sich in dieser «Sprache» im ehemaligen «Schleitener Bähnli» unterhalten. Diese Mundart ist übrigens dort so im Gebrauch und wird noch Gott sei Dank gepflegt.

Hat nun Peter Heisch eine Anleihe Ihrer Glosse von damals gemacht und der arme Beethoven mußte dazu herhalten? Auf alle Fälle finde ich sie nicht witzig, aber geschmacklos. Für die Zukunft wünsche ich ihm mehr «Eingefallenes» statt «Ausgefallenes»!

Hermine Zeller (Ex-Schaffhauserin), Binningen

*

Lieber Nebi! Seit etwa zwei Jahren hast Du einen Mitarbeiter, dessen Sinn für Humor und Satire ich besonders schätze. Er heißt Peter Heisch, und eines seiner besonderen Glanzstücke ist «Beethoven auf der Reise nach Wien». Den Schaffhausern muß das Herz im Leibe lachen bei der Lektüre.

C. B., Neuhausen

Wie reimt sich das zusammen?

200 000 Tonnen Butter zu Fr. 1.42 pro Kilo an die Sowjetunion durch die EWG und das dauernde Gejammer über Inflation und Preisanstieg in den eben diese Butter produzierenden Ländern.

Soviel herzliches Business dürfte nicht einmal Lenin je erwartet haben.

P. St., Bern

Bezugsquelle erwünscht

Lieber Nebi!

Zum Lachen gehört auch das Nachdenken, und darum recht herzlichen Dank für den Beitrag «Russischer Samisdat» (Nr. 16, S. 41). Es ist darin von einem «Kuratorium Geistige Freiheit» die Rede, wo Samisdat-Schriften erhältlich seien. Leider ist nur «Bern» als Adresse angegeben. Die Telefon-Auskunft konnte mir auch nicht weiterhelfen. Kann es der Verfasser des Artikels? Ich wäre ihm sehr dankbar, und vielleicht wäre noch mancher Leser froh, wenn in der nächsten Nummer die Bezugsquelle genau angeführt würde.

S. Apafi, Zuzikon

(Die gewünschte Adresse heißt: Kuratorium Geistige Freiheit, Postfach 1825, 3001 Bern. Die Red.)

René Fehr
Ch. Gloor
Hans Moser
Fredy Sigg
Hans Sigg
Jüsp
Heinz Stieger

Cartoons

Ausstellung im
«Café Nebelspalter»
(Tea-Room Haug, Postplatz)
in Schwyz:
Bekannte Schweizer
Karikaturisten

Café Nebelspalter

Leser-Urteile

Lieber Nebi! Dir möchte ich einmal gerne sagen, daß Du zum leider bescheidenen Teil jener Zeitschriften gehörst, welche *nicht* zur Volksverblödung beitragen. Deshalb wünsche ich Dir für die Zukunft noch viel mehr Auflage und Abonnenten.

J. Kohler, Bülach

*

Lieber Nebi! Wie schön, daß es Dich gibt!

W. Pfaehler, Winterthur

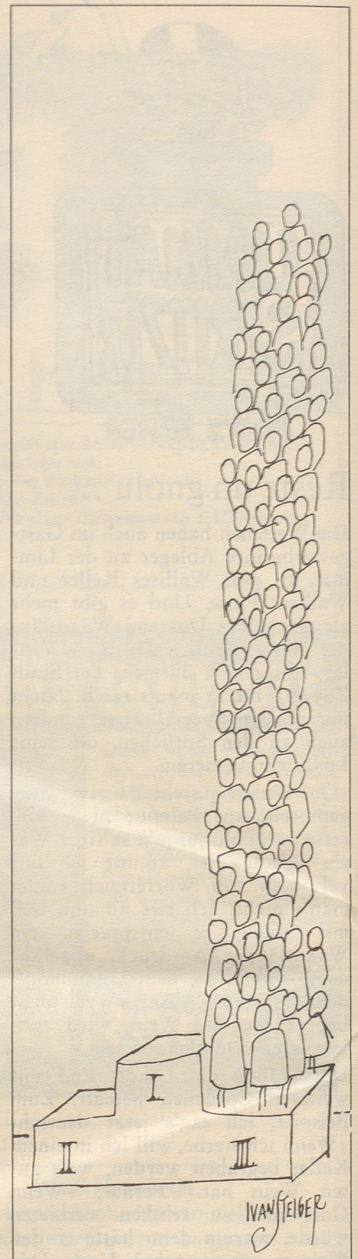
*

Meine Mutter sendet mir nun regelmäßig die Nebis nach England.

Ich wiederum gebe sie an meine deutschsprechenden Freunde hier weiter.

Manchmal ist der Nebi für uns ein unergründliches Diskussionsthema, und wir freuen uns jede Woche wieder auf sein Eintreffen.

W. F. Stalder, Grantham (England)



herrliche Landschaft • ländlicher Charme
alpines Klima • gesunde Bergluft
erholsame Ruhe • Heilbäder
Wanderwege • Sportanlagen
Kunst- und Kulturstätten • Exkursionen
Sport- und kulturelle Veranstaltungen
Leistungsfähige Transportunternehmungen
Rhätische Bahn — Autopost
Bergbahnen — private Cars
preiswerte Hotels und Pensionen
gutgeführte Schulinstitute und Kinderheime

Arosa Davos St. Moritz
Flims Klosters Pontresina
Lenzerheide-Valbella Savognin
Bad Scuol-Tarasp-Vulpera
Celerina Samedan Silvaplana Sils i.E. Zuoz
Bad Passugg Tschiertschen Churwalden Parpan
Laax Bad Vals Disentis Sedrun
Thuisis/Viamala Andeer Splügen Poschiavo

Graubünden

für
Hobby-Ferien

Senden Sie dieses Inserat mit Adressangabe an das Verkehrsbüro der oben erwähnten Kurorte oder an den Verkehrsverein für Graubünden, Ottostrasse 6, 7000 Chur.

Sie erhalten Prospekte mit Gebiets- und Ortsbeschreibungen, den Hotelführer und jede gewünschte Auskunft.